

PROTOKOLL DER 3495. SIPPUNG AM 19.01. a.U. 153

„Bei Kerzenschein und Schaumlethe“

SCHLARAFFEN HÖRT !

..... doch klar, dass das Führen des Protokolls nicht notwendigerweise mit dem Amt des Reychsmarschalls verbunden ist. Beschämt und gedemütigt schleicht Rt 3-8-4 an seinen Katzentisch (pardon: Kantzlerisch!) zurück....

So weit Ritter Halb-Null. An dieser Stelle hätte er sein Protokoll spätestens auf Anweisung des Fungierenden beenden müssen, um weitere Desinformationen des Reyches zu vermeiden. Beginnen wir also mit unserem pflichtgemäß korrekt, sachlich, informativ und neutral geführten Protokoll an der Stelle, an der Ritter Halb-Null mit dem seinigen zwar am Ende, aber leider noch nicht zuende war.

Ritter Hackteufel beweist nach der Verlesung des Protokolls durch Ritter Halb-Null, dass er ein erleuchteter Oberschlaraffe ist. Wie schon Ritter 3-8-4 erkennt auch er, dass das Werk des Ritters Halb-Null, wie üblich, mangelhaft ist. Mit dem Ausspruch „ich habe selten ein so verfälschendes Protokoll gehört“ trifft er den Kern des Halb-Null'schen Elaborats.

Der Fungierende zieht aus dieser berechtigten Kritik die notwendigen Konsequenzen und beauftragt den von ihm als wesentlich kompetenter eingeschätzten Kantzler, den vielfach ausgezeichneten und allseits anerkannten Ritter 3-8-4, mit der Abfassung des Protokolls – eine Entscheidung, die zum Nutzen und frommen des Reyches und einer sachlichen Darstellung des Sippungsverlaufs öfter so getroffen werden sollte.

Nach der Auswechslung des Protokollanten, der die ihm geschenkte Ruhepause hoffentlich zur Wiederherstellung seiner seit Jahren mangelhaften Fähigkeiten nützen möge, überreicht der Fungierende dem Ritter Klangfroh die aus dem Jahr 146 stammende Urkunt über den Titel „Meistersinger der Tiefburg“, die noch von Rt. Aber-gern unterschrieben ist. Der Titel selbst ist schon lange in der Stammrolle vermerkt, was beweist, dass der Kantzler Ritter 3-8-4 seine Arbeit pünktlich und präzise geleistet hat, während der Thron die Übergabe des Tituls 7 Jahrungen lang versäumt hat.

Rt In-petto und Rt Sir Rank von Schlank werden nach Meinung von Ritter Halb-Null für ihre Mühen um das Ordensarchiv der Haidelberga jeweils mit dem „Wartburg-Ritter“ geehrt, richtig ist jedoch, dass die beiden Ritter mit diesem Titel ausgezeichnet werden, weil sie bei einer Sitzung des Ordenskapituls als einzige anwesend waren und zwar stundenlang, aber dennoch vergeblich auf die anderen Mitglieder des Ordenskapituls gewartet hatten. Diese hatten den Termin vergessen und die in der Burg wartenden deshalb zu Wartburg-Rittern erkoren – richtiger wäre also Burgwart – Ritter.

Nach diesem Intermezzo trägt Ritter 3-8-4 in gewohnt-gekonnter Manier kurz und prägnant die Reychspost vor.

Der Junkermeister Rt. Seegraph hat heute lediglich den Junker Martin in seiner Erziehungsgewalt. Er berichtet über die in der Fryburgia Brysgaviae bevorstehende Junkertafelfehde gegen das Castrum Solodurum sowie, dass Junker Edmund noch ein Thema für seine Ritterarbeit sucht und bittet ggfs. um Themenvorschläge. Ritter 3-8-4 schlägt daraufhin das schlaraffisch-heitere, komische und stets zum lachen reizende Thema „Die Protokolle des Ritters Halb-Null“ vor, während der Thron das langweilige Thema „Der Sinn der Ritterarbeit“ unterbreitet.

Anschließend gibt der vielele Kantzellar Ritter 3-8-4 einen vom Fungierenden erbetenen Sendboten an den bresthaften Ritter Bäckmesser über die Junkertafel zur Unterschrift in Umlauf, die vom Reychsmarschall Ritter Halb-Null übersehen und deshalb nicht unterschrieben wird, weil er Verlautbarungen des Kantzeramts gegenüber Vorurteile hat.

- Ritter Bliemchen berichtet vom gelungenen Reychsausritt zum Castrum Solodurum,
- Ritter Sir Rank von Schlank über den erstaunlich guten Gesundheitszustand unseres Ritters Aha-di-bar und
- Ritter Skizzophren legt Preziosen aus dem Nachlaß des a.U. 128 gen Ahall gerittenen Ritters Rosel-jus am Thron nieder.

Nach er Schmuspause, die bis Glock 9.25 dauert und in der es reichlich Schaumlethe aus Anlaß des heutigen Sippungsthemas gibt, darf Prüfling Kroell zum ersten mal in seinem Leben die Wiegenfesthymne genießen, wozu Ritter Hackteufel bemerkt, dass die Perla Palatina

dieses Sassen eigentlich der Haidelberga verdankt und dafür noch tributpflichtig ist.

7 Fechsungen bilden den Scherpunkt des nichtamtlichen Sippungsteils.

- Ritter Planteur (306) fechst über Lethe und weibliche Rundungen,
- Ritter Numrus (8) zwar besinnlich, aber über Frauen,
- Ritter Zinkspan (173) über schenken, denken, Unterhosen und Alkohol
- Ritter Uhlenkiek (53) über die heilende Kraft des Doktors Wald, beisielsweise Odenwald,
- Prülling Kroell über Richard Wagner, Operette, Hermeneutik und Eckard Henscheid, was ich nicht verstehe, weil diese Dinge nichts miteinander zu tun haben,
- Ritter U-Husar (121) über Kunst, Freundschaft und Humor und
- Ritter Ben Ares (53) über Martin Hornig, Schaumlethe und die Schlaraffen.

Nach einer generell und immer notwendigen und diesmal endlich auch verhängten Pön für Ritter Ohnegleichen und der Ernennung von Stadtteilvereinsvorsitzendem Genthner sowie Stadtteilvereinsarchivar Holl zu Ehenpilgern intoniert Ritter Klangfroh das Sippungsschlußlied.

Glock 10.20 wird die Sippung mit dem Tamtam-Schlag von Ritter Halb-Null beendet, der einzigen gelungenen Aktion, die er an diesem Abend leistet.

Lulu! 3-8-4